



Nachdruck auch im Einzelnen verboten.

Berlin. — Für den Strand- und Landaufenthalt sind große Schirme aus Kattun vorhanden. Dieselben werden jedoch, entgegen der früheren Ansicht, ganz unabhängig von dem übrigen Kostüm gewählt. Als besonders originell erwähnen wir einen groß und bunt carrirten Bezug, wie eine im Rococo-Geschmacke mit Sträußchen gemusterte Bekleidung. Die hellen Naturstoffe sind sehr einfach und nur durch eine Schleife aus dem Stoffe der Bezüge geschmückt.

Die altbekannte, als practisch und billig geschätzte Schwacht-Stiderei taucht in immer neuen Variationen auf. Kürzlich berichteten wir von ganzen Röcken aus diesem echt sommerlichen Gewebe und heute erzählen wir von den verschiedensten Taillen-Garnituren. Da giebt es zunächst Kragen in allen Breiten und Formen, dann

Passen, welche zuweilen nur im Rücken gerade abschließen, vorn aber noch durch einen Satz bereichert werden; ferner finden sich Aufschläge für die modernen, breiten Revers und zwar wie diese im Taillenschlusse schmal



verlaufend und oben im Zusammenhange mit breitem, sich den Rückentheilen anschließendem Umlegekragen, und last not least, giebt es, wie die kleinen Abbildungen zeigen, sehr reizende Garnituren in der Form der kurzen Figaro-Jäckchen, oder als Besatz derselben, welche noch durch Kragen und Gürtel vervollständigt sind.

Die Braut-Toilette folgt in großen Zügen stets der herrschenden Mode, nur ist die Auswahl der Garnitur eine sehr beschränkte, wenn man den Charakter der Schlichtheit und Einheitlichkeit festhalten und auf den klassischen Schmuck schöner Spitzen verzichten will oder — muß. Als sehr günstig hat sich nun neuerdings der Versuch erwiesen, um den Rand von Rock und Schleppe, um Hals und Ärmel, oder auch längs der vorderen Kanten eines Prinzess-Ärmelkleides, einen Besatz aus weißen Straußfedern zu verwenden. Sehr jugendliche Bräute greifen immer wieder gern auf die altdeutsche Form zurück, ja kürzlich stand in Paris eine Herzogin L. im ehrlichsten altdeutschen Gretchen-Kostüm vor dem Trau-Altare. Das nur wenig sichtbare Unterkleid war aus Damast, das Oberkleid aus glattem Atlas, über dem krausen, mit voller Rüsche abschließenden Hemdchen aus Gaze tief vierseitig ausgeschnitten. Nicht ganz „stilgerecht“, dafür desto fleischer und dicker waren auch die Ärmel aus Gaze, die bis zum Ellbogen drei Puffen und dann eine enge, hohe Manschette bildeten. Perlengestickte Borte umgab den Ausschnitt, hielt die Puffen und bildete eine Art Chatelaine.

Wie der echte Stein zu einer Imitation, so verhält sich die Handstickerei zur Maschinenarbeit, und es ist daher natürlich, daß der feine Geschmack eine einfache Handstickerei der prächtigen Maschinenstickerei vorzieht. Man bewundert an dieser den Effect, den Reichtum des Musters, man erstaunt, daß die Mechanik so Vollendetes schaffen könne, allein gebiegender und vor Allem haltbarer bleibt stets die Handstickerei. Die Maschinenstickerei ist eine im Verhältnisse zur Wirkung wohlfeile Pflanz; aber auch der Preis der Handstickereien hat sich infolge des steigenden Arbeitslohnes gegen frühere Zeiten bedeutend verringert, so daß heutzutage gar kein großer Beutel dazu gehört, um die Neigung für diese werthvolle Wäsche-Ausstattung befriedigen zu können. Mag man dieses Zurückgehen der Preise im Interesse der geringer bezahlten Arbeiterinnen bedauern, der Industriezweig als solcher gewinnt dadurch einen immer größeren Markt. Die Firma Max Donig in Berlin (siehe Bezugsquellen), welche ausschließlich mit Handstickerei ausgefertigte Wäsche fabricirt, beschäftigt allein in den südlichen Theilen der Reichslande, deren weibliche Landbevölkerung ihren Erwerb vorherrschend der Stichnetel verdankt, etwa vierhundert Stickerinnen und exportirt einen großen Theil ihrer Fabrikate nach Amerika und anderen überseeischen Ländern. Für das Inland führt die genannte Firma Indrag auch Aufträge von Privatständen zu denselben billigen Engros-Preisen aus, worauf wir nicht unterlassen wollen, unsere Leserinnen aufmerksam zu machen.



Paris. Für die Morgen-Toilette in den Bädern gilt vor Allem jene Verbindung von Eleganz und Einfachheit, welche die Schönheit oft in einem ganz neuen Lichte erscheinen läßt. Zu dieser Art von Toiletten gehört unter anderen ein Anzug aus schieferblau getöntem Leinen-Crepon. Das Unterkleid, aus einem einzigen Stücke bestehend, wird von einer Schärpe zusammengehalten; den engen Ärmel schließen kleine schwarze Knöpfe. Das vorn lose, hinten anliegende Oberkleid hat bis zum Rocksaume reichende offene Ärmel, die gleich jenem mit zahlreichen Reihen feiner schwarzer Schnur verziert sind. Gelbe und schwarze Aehren schmücken den Hut aus bläulichem Stroh.

Die kleinen Mantelets und Dolmans zeigen bei sehr verschiedenen Mach-Art und Ausstattung ein übereinstimmendes charakteristisches Merkmal: die sehr langen, oft bis zum Rande des Kleides reichenden Vordertheile, seien es auch nur Fichu- oder Band-Enden. Bemerkenswerth sind auch die Ärmel: eng bis zum Ellbogen, von

da sich erweiternd und in langen Zipfeln oder offenen, edigen Flügeln endigend. An einem ganz neuen Modell mit kurzen, runden Jacken-Bordertheilen fielen die Ärmel aus plüschigen Stoffstreifen in ganzer Länge des Rockes herab.



schlägt. Gut aus rosa Gaze mit Rüschen garnirt.

Der Gang von allerhand Seegethier bildet am Strande den beliebtesten Zeitvertreib der Mädchen bis zu vierzehn Jahren, weshalb man ein zum Baden und Fischen gleich taugliches Kostüm für sie erfunden hat. Dasselbe besteht aus einem gestreiften Wollrocke mit Taille und einem Ärmelrocke aus rothem Kaschmir, der jenen lose überziehen ist und zum bequemeren Baden fortgelassen werden kann.

Da das Leben am Strande bekanntlich allerlei kleine Toiletten-Extravaganzen gestattet, so sei auf ein originelles Kostüm für junge Mädchen aufmerksam gemacht. Geblümter Musselin bildet das Unterkleid, cru Batist den offenen, nur durch einen Gürtel geschlossenen Leberrock mit Pelerine, sowie Kragen und Auf-

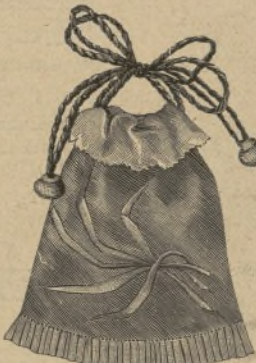


B. de G.



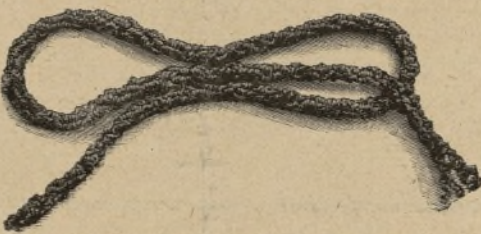
Nachdruck auch im Einzelnen verboten.

Aus Schäften von Glace- oder dänischen Handschuhen lassen sich zierliche Säbchen anfertigen, die zum Aufbewahren von Geld sich besonders auf der Reise als zweckmäßig erweisen, auch als Handarbeits-Täschchen, oder zur Aufnahme von Knöpfen, Spielmarken

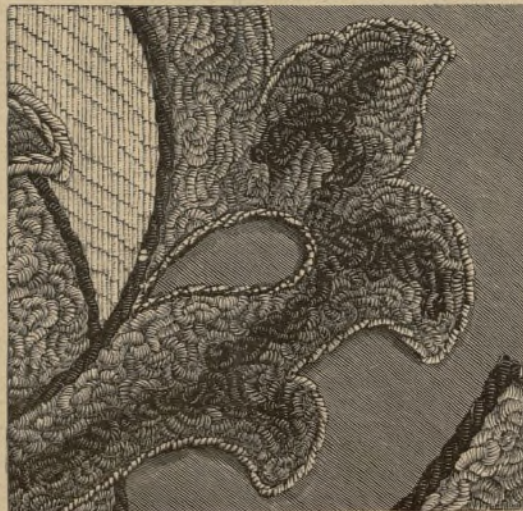


ic. die man können. Von kurzen Handschuhen sind zwei für ein Täschchen erforderlich, wobei die Handfläche mit zu benutzen ist; die Schäfte langer Handschuhe werden nur abgeschnitten und 1 bis 1 1/2 Cent. hoch über dem Schnittende durch Steppnaht geschlossen. Das Leder unterhalb der Naht ergiebt, dicht eingeschligt, ein Fränzchen, das man mit Bronze-Tinctur vergolbet. Den Schluß des Beutels vermittelt ein mit der Schnürnadel in Vorrichtung eingezogenes Schnürchen, das man aus Gordinnet-Seide häkeln oder knüpfen kann (verwendbare Vorlagen, siehe Abb. 10 d. Nr. v. 3. Juli 87 sowie die Abb. 25 u. 26 der Nr. v. 16. December 88), und an den Enden mit überponnenen oder vergolbeten Kugel-Knöpfchen abschließt. Ein in Malerei oder leichter Stiderei ausgeführtes Blümchen, Wappen, Monogramm ic. ergiebt eine hübsche Verzierung.

Die für ein Rückenthien bestimmte Stiderei wurde mit Krimmerwolle, einem neuen, nebenstehend naturgroß dargestellten



Material ausgeführt, dessen Faden einem krausen Schnürchen



ähnlich sieht. Man arbeitet mit dieser Wolle entweder in halbem Kreuzstiche auf entsprechend kräftigem Canevas, oder indem man

den Faden, wie an der Vorlage, hin- und herleitet und mit Ueberfangstichen in gleichfarbigem Nähstiche befestigt, bis er die Muster-



fläche deckt. Hier wie dort behält der Faden frimmerartiges Gefährsel, das besonders bei Stidereien mit ausgedehnter Musterung, wie der dargestellten, eine eigenthümlich reizvolle Wirkung erzielt. Die Vorlage ist auf braunem Filz ausgeführt, der in der Mitte fortgeschnitten und durch Gold-Brocate ersetzt wurde. Zum Contouriren der über beide Grundstoffe sich ausbreitenden Stiderei diente Goldfaden. Krausgepinnt und Krimmerwolle, letztere in absteigender Farbe von der abschattirten Füllung.

A. D.

Bezugsquellen: Sonnenschirme: A. Kall, jun., W. Jäger-Str. 27a. — Garnituren in Schwacht-Stiderei: M. Levin, C. Hansvogel-Platz 1. — Gestickte Damenwäsche: Max Donig, SW. Friedrich-Str. 9. — Bade-Anzüge: J. Henel, vorm. Kuhn, Breslau, Am Rathhaus 26. — Krimmerwolle: Stiebel u. Schmidt, W. Friedrich-Str. 78.



Berlin. — Die Prinzessin Friedrich Karl hat Italien, wo sie längere Zeit weilte, wieder verlassen und ist nach Berlin zurückgekehrt.

Baden-Baden. — In der Wohnung der Gräfin Trani, der Schwester der Kaiserin von Oesterreich und der Mutter der Prinzessin Marie Theresie von Bourbon, wurde am 27. Mai d. J. der Ehevertrag der Letzteren mit dem Erbprinzen Wilhelm von Hohenzollern-Sigmaringen unterzeichnet. Die Vermählung findet am 26. Juni in Sigmaringen statt. Zu derselben werden Kaiser Wilhelm, der König und die Königin von Rumänien, die Königin und Prinz Georg von Sachsen nebst Familie, der König von Neapel, Graf Cavour u. A. erwartet.

London. — Unter den vielen Ausstellungen, welche kürzlich hier stattfanden, erfreute sich eine in Hyde Park House, die nur zwei Tage geöffnet blieb, ganz besonderen Interesses, nicht sowohl der ausgestellten Kunstwerke, als derjenigen wegen, welche dieselben geschickt hatten. Es waren dies nämlich lauter „nicht berufsmäßige“ Maler und Malerinnen, und es befanden sich nicht nur viele Mitglieder unserer Aristokratie, sondern sogar mehrere königliche Persönlichkeiten darunter. Die Aufmerksamkeit der Deutschen wurde in erster Linie von einem Bilde angezogen, welches die Kaiserin Friedrich gesandt hatte. Es war in lebhaften Wasserfarben gemalt und stellte Orpheus mit seiner Geier dar. Doch ist dies kein neues Werk der kaiserlichen Künstlerin, es stammt aus dem Jahre 1863 und zeigt ihr Talent nicht in so gutem Lichte, als viele andere ihrer Gemälde. Allerliebst waren zwei kleine Bilder, die mit „Aliz“ gezeichnet waren, und die der Prinzessin von Wales ihre Entstehung verdanken. Das eine zeigt zwei Bauern, die einen Landweg an einer Reihe von Hügeln mit Winntühlen heimwärts wandern. Die Sonne ist im Untergehen, und die Wirkung von Licht und Schatten vortrefflich zur Anschauung gebracht. Das andere Bild stellt eine Seelandschaft dar, wie sie wohl von den Klippen Dover's gesehen ist, ein annäherndes Gemälde, das, selbst wenn die Malerin keine so hochgestellte Persönlichkeit wäre, die Aufmerksamkeit auf sich ziehen würde. Die Königin der Belgier betätigte ihre Vorliebe für Blumen; auf ihrem Gemälde bildete Schloß Laeken, von Bäumen umgeben, den Hintergrund. Ihre Schwägerin, die Gräfin von Flandern, führte den Eingang zu einem Kloster vor, dessen Steinmauern ein Mönch hinaufsteigt, ein in seiner Einfachheit sehr einflussvolles Bild. Außer diesen hohen Persönlichkeiten waren, wie gesagt, viele der bestbekannten Mitglieder der Gesellschaft als Aussteller vertreten; unter Anderen der auch als Schriftsteller bedeutende Herzog von Argyll, welcher zwei Ansichten des schottischen Hochlandes, in Wasserfarben ausgeführt, beigezeichnet hatte.

Petersburg. — Der Großfürst Peter Nikolajewitsch von Rußland, ein Vetter des Czaren, hat sich mit der Prinzessin Milika, der zweiten Tochter des Fürsten Nikita von Montenegro verlobt. Großfürst Peter ist 25 Jahre alt, Adjutant des Kaisers und Vizepräsident bei den Garde-Mannern. Die 23jährige Prinzessin Milika ist eine außerordentliche Schönheit.

Die Illustrierte Frauen-Zeitung erscheint jeden Sonntag in 1 bis 2 Doppelbögen: jährlich 24 Moden-Nummern, 12 Schnittmuster-Beilagen, 28 Unterhaltungs-Nummern, mindestens 28 Beilagen, 12 große farbige Modenbilder, 8 farbige Stichtmuster-Vorlagen und 8 Extra-Blätter; also außer den Schnittmuster-Beilagen und Beilagen jährlich 28 besondere Beigaben, eine zu jeder Unterhaltungs-Nummer. Vierteljährlicher Abonnements-Preis 2 M. 50 Pf. Die Heft-Ausgabe mit demselben Inhalt erscheint alle vierzehn Tage; das Heft (24 jährlich) kostet 50 Pf.

Die große Ausgabe mit allen Kupfern bringt außerdem jährlich noch 40 große farbige Modenbilder, also jährlich 68 besondere Beigaben, und kostet vierteljährlich 4 M. 25 Pf. — Alle Buchhandlungen nehmen jederzeit Bestellungen an, mit Ausnahme der Heft-Ausgabe auch alle Postanstalten.

